

Kraxengruppenfahrt
Donnerstag, 13. April – Montag, 17. April 2006
Osterfahrt nach Ramsau am Dachstein

Donnerstag, 13. April (Gründonnerstag)

Ca. 13 Uhr begann die Osterfahrt der Kraxengruppe in Erding. Es herrschte zwar auf der A 8 nach Salzburg reger Osterverkehr, aber auf der Tauernautobahn war ein gutes Durchkommen möglich. Bald war der Rössingerhof auf dem Ramsauer Hochplateau erreicht. Es handelt sich um ein altes, aber renoviertes Steirisches Bauernhaus, umgeben von Wiesen und Wald, also richtig idyllisch und für die Kraxengruppe bestens geeignet. Nach der herzlichen Begrüßung durch Familie Knaus wurden die Zimmer bezogen und der Bauernhof samt Stall erkundet. Noch lag in der Umgebung viel Schnee und sogar zum Langlaufen hätte es noch gereicht. Um 18:30 Uhr gab es das Abendessen, das die Kraxengruppenkinder am Kindertisch einnahmen. Trotz des unterschiedlichen Alters der Kinder (2 – 7 Jahre) funktionierte dies prächtig. Nach Malaktionen und Bilderbuchanschauen gingen die Kraxengruppenkinder müde ins Bett.

Freitag, 14. April (Karfreitag)

Es regnete in der Früh in Strömen. Dies machte die Tagesplanung nicht gerade leicht. Nach ausgiebigem Frühstück mit selbstgemachtem Topfen und Joghurt vom Rössingerhof gestärkt, wurden die Kinder in Winterstiefel und Matschhosen gesteckt und die erste Wanderung begann. Zuerst galt es, am Straßenrand auf den diversen Schneehäufen zu balancieren, ehe man oberhalb des Lodenwalkers in Richtung Silberkarklamm abbog. Dort hatte es noch knietiefen Schnee, der zu einer Schneeballschlacht einlud. Dann ging es hinunter zum Bach und über eine schneebedeckte Brücke hinauf zur Jausenstation Fliegenpilz. Der leichte Regen wich einem herrlichen Sonnenschein mit blauem Himmel, aber kaltem Wind. Ein schönes Steiglein führte anschließend durch den Wald hinauf in Richtung Ramsau-Kulm. Nachdem das Kampstüberl erst ab 14 Uhr offen hatte, folgte der steile Abstieg am Rande der Langlaufloipe hinunter nach Rössing. In der Lodenwalkerei wurde Mittagspause gehalten. Die Gaststube war fast nur von der Kraxengruppe besetzt und die Kinder hatten die größte Freude darin, fangen zu spielen. Der Verkaufsladen der Lodenwalkerei hatte ebenfalls noch geöffnet, so dass teilweise die Kleidung um ein Stück steirisches Loden ergänzt wurde ...

Vom Lodenwalker war es nur noch eine knappe halbe Stunde wieder hinauf zum Rössinger Hof, wo die Kraxengruppenkinder noch nach Herzenslust vor dem und im Hof toben konnten.

Samstag, 15. April

Der Wetterbericht meldete für den Samstag das beste Wetter. Und dies wollte die Kraxengruppe nutzen. Vom Rössingerhof fuhr man nach Ramsau-Ort zum Parkplatz beim Pehab's Kirchenwirt, um von dort mit dem Dachsteinbus hinauf zum Hotel Dachstein zu fahren (1.650 m). Ausgestattet wurde die Gruppe mit Leihrodeln von Familie Knaus vom Rössingerhof, die den ganzen Tag gute Dienste leisteten. Der Dachstein (2.995 m) zeigte sich von seiner besten Seite in herrlichem Sonnenschein. Auch die Temperaturen waren sehr angenehm. Kaum aus dem Bus ausgestiegen, begann schon die erste Rodelpartie hinunter in Richtung Brandalm. Kurz vor dieser zweigte der Weg hinauf zur Austriahütte ab. Dieser war mit einer Schneewieselspur gut gebahnt. Auf halbem Weg wurden hinter einer Hütte die Rodel deponiert. Der Weg hatte nunmehr nur noch Fußbreite. Über eine steile Hangflanke ging es zur Austriahütte (1.638 m). Die Kraxengruppenkinder meisterten dies mit Bravour und hatten große Freude daran! Leider war der Hüttenwirt noch nicht da, aber in der Sonne ließ es sich auf der Terrasse gut aushalten. Gegen 11:30 Uhr kam der Hüttenwirt doch noch und machte ein ganz gutes Geschäft mit der Kraxengruppe. Anschließend ging es auf dem Weg zurück zu den Rodeln und nun begann der 2. Teil der anstrengenden Rodelparty hinunter nach Ramsau-Ort (1.135 m). Trotz der

hohen Temperaturen war die Rodelbahn gut präpariert. Es ist eigentlich die Skiabfahrt nach Ramsau (Ziehweg). In den flachen Passagen wurden die Kraxengruppenkinder von den Eltern mit den Rodeln gezogen. Es gab dennoch viele Wegstrecken, die eine rasante Fahrt (je nach Technik) ermöglichten. Ab dem Dachsteinhaus zum Gasthaus Edelbrunn lag die Rodelbahn im Schatten und dementsprechend schnell ging es voran. Ab Edelbrunn (1.333 m) über diverse Bauernwiesen musste zwingend „Spur“ gehalten werden, um nicht am Rande im tiefen Schnee zu versinken. Alle hatten eine Mordsgaudi. Unterhalb des Kröllhofs war dann die Rodelparty zu Ende und die Autos wurden von den Vätern geholt. Anschließend ging´s zurück zum Rössingerhof. Rote Nasen und rote Backen zeugten vom herrlichen Sonnenschein. Und – zufriedene Gesichter gab´s auch!

Sonntag, 16. April

In der Früh wieder ein typisches Bild: Schnürlregen. Die Bauersleute hatten vor jedes Zimmer für jedes Kind ein Osternestl hingestellt. Das geplante Ostereiersuchen fiel buchstäblich ins Wasser und wurde von jeder Familie individuell erledigt. Gegen 9:30 Uhr fuhr man mit den Autos zum Greimlbacherhof unterhalb des Rittisberg. Von dort ging´s bei leichtem Rieseln einen schneebedeckten Waldweg hinauf zur Sonnalm, die nach etwas mehr als 1 ½ Stunden erreicht wurde. Bei der Alm war ein netter Erlebnisweg angelegt, der mit Modellen von Wald-Fauna und Flora ausgestattet war. Von Auerhahn über Gämsen, Hirschen und Steinpilzen war alles zu finden und wurde von den Kraxengruppenkindern auch sofort als solches erkannt. In der urigen Sonnalm wurde Einkehr gehalten. Für die Kinder gab´s ein eigenes Kinderspielzimmer und Kinder-Klo (!). Der Wirt unterhielt mit der Steirischen Ziehharmonika. Es dauerte daher nicht lange, bis auch die Sonne ein Erbarmen hatte und sich von ihrer schönsten Seite zeigte. Gitte Luttmann wird die Sonnalm in bester Erinnerung behalten, denn sie hatte eine der vielen Kuriositäten hautnah ausprobiert, hineingeblasen und war anschließend – zur Erheiterung aller - im ganzen Gesicht mit Ruß bedeckt. Der Abstieg erfolgte am Anstiegsweg, wobei der Sonnenschein für noch tieferen Schnee und morastige Wegstrecken sorgte. Zwischendurch wurde noch eine Lawinenpieps-Suche mit anschließender Osterhasenbelohnung eingeflochten. Es war ein erlebnisreicher Tag für die Kraxengruppenkinder und deren Eltern! Nach dem Abendessen durften die Kinder auch noch mit den Bauersleuten Andreas und Dunja Knaus im Traktor mitfahren, was ein besonderes Erlebnis darstellte!

Montag, 17. April

Nun hieß es wieder Abschied nehmen vom gastlichen Rössinger Hof. Einige Kinder beschwerten sich bei den Eltern, dass die Ferien schon wieder zu Ende waren. Nach dem Einpacken fuhr man bei herrlichem Sonnenschein noch nach Schladming-Rohrmoos ins Untertal zur Waldhäuslalm (1.032 m). Ein kleiner, knapp zweistündiger Rundweg mit Piepssuche führte von der Waldhäuslalm über die Sendlalm, am Untertalbach zurück. In der Waldhäuslalm wurde die Abschlusseinkehr gehalten. Die Kraxengruppenkinder konnten sich am riesigen Abenteuerspielplatz ein letztes Mal vergnügen, ehe die unproblematische Heimfahrt nach Erding erfolgte.

Ein besonderes Dankeschön gilt Familie Knaus vom Rössingerhof für die sehr kinderfreundliche Aufnahme der Erdinger Kraxengruppe!

Teilnehmer: Familie Irl (4 Personen), Familie Eiblmaier (3 Personen), Familie Luttmann (3 Personen), Familie Schmid-Felsl (3 Personen), Familie Pollack (4 Personen, Tourenleitung)